

## Auszug aus dem Eheregister (Eheschein).

Des Bräutigams:	Vor- und Zunamen	Josef Eberle
	Alter (Tag, Monat, Jahr der Geburt)	31. Dezember 1835
	Beruf	
	Religion	katholisch
	Stand	ledig
	Geburtsort	Balzers
	Aufenthaltsort	Balzers
	Zuständigkeitsort (Bezirk, Kreis, Staat)	Balzers, Liechtenstein
	Vater und Mutter (Vor- und Zunamen bzw. Geburtsname)	Alois Eberle & Anna Maria geb. Nägele
	Grosseltern	
Der Braut:	Vor- und Zunamen	
	Alter (Tag, Monat, Jahr der Geburt)	Katharina Frick
	Beruf	
	Religion	katholisch
	Stand	ledig
	Geburtsort	Balzers
	Aufenthaltsort	Balzers
	Zuständigkeitsort (Bezirk, Kreis, Staat)	Balzers, Liechtenstein
	Vater und Mutter (Vor- und Zunamen bzw. Geburtsname)	Kaspar Frick & Katharina geb. Frick
	Grosseltern	
Tag der Trauung	19. November 1866.	
Ort der Trauung	Balzers	

Katholisches Pfarramt Balzers, am 20. Juli 1942

Siegel:

Unterschrift:



Führen von Sterbebüchern war nach wie vor nicht zwingend vorgeschrieben.

Ein grosser Teil der überlieferten Aufzeichnungen beginnt erst Anfang des 17. Jahrhunderts, wobei aus dieser Zeit aufgrund der Kriegswirren (z. B. Türkenkriege 1593–1615) in weiten Teilen Europas nur wenige Bücher erhalten sind. Erst nach 1648, also nach dem Dreissigjährigen Krieg, kann man von einer grossflächigen Erfassung der Taufen, Trauungen und vereinzelt auch der Sterbefälle beziehungsweise Begräbnisse sprechen.

In zahlreichen Pfarreien findet man Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern erst ab Mitte des 17. Jahrhunderts, da die älteren Bände aufgrund verschiedener Umstände, so etwa durch Brände in den Pfarrhöfen, verloren gingen. Dieses Schicksal traf beim grossen Dorfbrand in Balzers am 22. Oktober 1795 auch eine Reihe von wertvollen Archivalien, so unter anderem ein Jahrzeitenbuch, ein Tauf-, ein Ehe- und ein Totenbuch.

In der Regierungszeit von Kaiser Joseph II. (1765–1790) wurden die Pfarrer gesetzlich verpflichtet, Zweitschriften für staatliche Zwecke anzufertigen. Dennoch kam es zu weiteren Verlusten von Matrikeln, so während der Napoleonischen Kriege (1797–1809) und nicht zuletzt im Zweiten Weltkrieg.

Es gibt noch eine ganze Anzahl weiterer Quellen, die zum Handwerkszeug eines Genealogen gehören. Diese alle aufzulisten und zu beschreiben, würde jedoch den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen.